



Dana Ullman

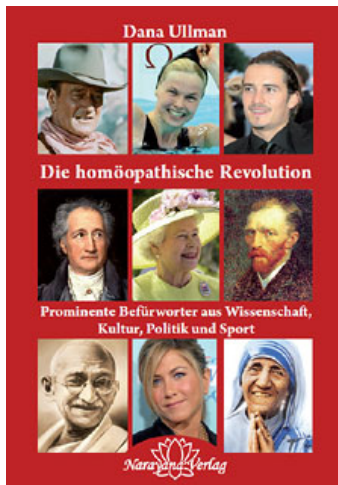
Die homöopathische Revolution

Leseprobe

[Die homöopathische Revolution](#)

von [Dana Ullman](#)

Herausgeber: Narayana Verlag



<http://www.unimedica.de/b6928>

Sie finden bei [Unimedica](#) Bücher der innovativen Autoren [Brendan Brazier](#) und [Joel Fuhrmann](#) und [alles für gesunde Ernährung](#), [vegane Produkte](#) und [Superfoods](#).

Copyright:

Unimedica im Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@unimedica.de

<http://www.unimedica.de>

Inhaltsverzeichnis

Danksagung.....	11
Vorwort von Peter Fisher, Leibarzt von Queen Elizabeth II.....	17
Einleitung	20
Die wahren Grenzen der Schulmedizin.....	27
Wie wissenschaftlich ist die moderne Medizin?	32
Die Geschichte verstehen und neu schreiben	35
1. Warum die Homöopathie Sinn ergibt und wirksam ist	37
Homöopathie verstehen	38
Die Herstellung homöopathischer Arzneimittel	48
Das Resonanzprinzip und seine Wirkkraft	50
Andere Beweise für die Wirkkraft von Nanodosen.....	51
2. Homöopathie – verhasst und verteufelt.....	67
Angriffe auf amerikanische Homöopathen des 19. Jahrhunderts...	72
Angriffe auf europäische Homöopathen des 19. Jahrhunderts ..	76
Angriffe auf asiatische Homöopathen des 19. Jahrhunderts	79
Oliver Wendell Holmes und sein Angriff auf die Homöopathie	81
Aktuelle Angriffe auf die Homöopathie	86
Die Evolution von Wissenschaft und Medizin.....	90
Mein Traum.....	93
3. Dichter und Schriftsteller: Ein gutes Wort für die Homöopathie!. 97	
Elizabeth Palmer Peabody, Ralph Waldo Emerson, William James, Louisa May Alcott, Amos Bronson Alcott, Elisabeth Stuart Phelps, Emily Dickinson, William Cullen Bryant, Washington Irving, Mark Twain, Upton Sinclair, Johann Wolfgang von Goethe, Heinrich Theodor Fontane, Fjodor Dostojewski, Anton Tschechow, George Bernard Shaw, Sir Arthur Conan Doyle, Lord Alfred Tennyson, George Eliot, Charles Dickens, William Makepeace Thackeray, W. B. Yeats, Ivy Compton Burnett IBE, Rabindranath Tagore, Norman Cousins, Barbara Cartland, J. D. Salinger, Gabriel García Márquez, Peter Sloterdijk	

DIE HOMÖOPATHISCHE REVOLUTION

Amerikanische Schriftsteller	97
Europäische Literaten	113
Ein Fürsprecher aus dem Osten.....	126
Moderne Schriftsteller	127
4. Spitzensportler: Sieg nach Punkten mit Homöopathie.....	135
David Beckham, Martina Navratilova, Britta Steffen, Birgit Fischer, Andreas Holzer, Christopher Hallmann, Frank Busemann, Jose Maria Olazabal, Kelly Slater, Arnie Kander, Paul O'Neill, Gabrielle, David Moncoutié, Gabrielle Reece, Hermann Maier, Marie-Hélène Prémont, Elvis Stojko, Chris Bonington, Nancy Lopez, Misty Hyman	
5. Ärzte und Wissenschaftler zeigen Flagge.....	151
Dr. Samuel Hahnemann	153
Charles Darwin.....	157
Dr. John Forbes.....	171
Dr. William Osler	173
Dr. Emil Adolf von Behring	174
Mary Everest Boole.....	178
Dr. August Bier	179
Dr. Emil Grubbe.....	181
Dr. Harold Randall Griffith.....	182
Dr. Charles Frederick Menninger	184
Dr. Grant L. Selfridge	186
Dr. Royal S. Copeland.....	187
Dr. William J. Mayo und Charles H. Mayo	189
Brian Josephson.....	191
Dr. Margarete Steinbach	193
Veronica Carstens	195
Prof. Dr. Thomas Wessinghage.....	198
Dr. Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt.....	199
6. Bühne, Film und Fernsehen: Stars und die Homöopathie	205
Sarah Bernhardt, Douglas Fairbanks, Jr., Marlene Dietrich, John Wayne, Catherine Zeta-Jones, Lesley Ann Warren, Pamela Anderson, Jane Seymour,	

Inhaltsverzeichnis

Suzanne Somers, Michael York, Lindsay Wagner, Phillip McGraw, Robin McGraw, Vanessa L. Williams, Michael Caine, Nadia Sawalha, Alan Bates, Indrani Haldar, Chiranjeevi, Priscilla Presley und Lisa Marie Presley, Kim Cattrall, Ashley Judd, Naomi Watts, Jennifer Aniston, Tobey Maguire, Orlando Bloom, Michaela May, Gesine Cukrowski, Alexandra Rietz, Ulrich Reinthaller, Kristiane Backer, Julia Scherf, Jürgen Fliege

7. Musiker: Homöopathie ist Klang und Resonanz236

Ludwig van Beethoven, Nicolo Paganini, Frédéric Chopin, Robert und Clara Schumann, Richard Wagner, Sir Yehudi Menuhin, Dizzy Gillespie, Ravi Shankar, Tina Turner, Paul McCartney, George Harrison, Pete Townshend, Cher, Bob Weir, Paul Rodgers, Annie Lennox, Nelly Furtado, Jon Faddis, Carl Davis, Victoria Beckham, Darius Milhaud, Juliane Werding, Mara Kayser

8. Künstler und Modeschöpfer: Homöopathie hat Stil269

Vincent van Gogh, Camille Pissarro, Paul Gauguin, Jackson Pollock, Antoni Gaudi, Hardy Amies, Karl Lagerfeld, Vidal Sassoon, Jerry Hall, Jade Jagger

9. Politiker und Friedensstifter: Abstimmung mit Leben und

Gesundheit.....281

Abraham Lincoln	286
William Lloyd Garrison.....	288
John Tyler	288
Rutherford B. Hayes	289
James Garfield.....	292
Benjamin Harrison	292
Dr. Jacob H. Gallinger	294
William McKinley.....	296
Mark A. Hanna	298
Warren G. Harding.....	301
Herbert A. Hoover.....	302
José Francisco de San Martín	302
Benjamin Disraeli.....	305
Politiker und spirituelle Führer aus Indien	308
Muhammad Ayub Khan	308

DIE HOMÖOPATHISCHE REVOLUTION

Karl Carstens.....	308
William Jefferson Clinton.....	309
Thorbjørn Jagland	310
Tony Blair	311
10. Frauenrechtlerinnen für die Homöopathie.....	317
Elizabeth Cady Stanton, Florence Nightingale, Dr. Elizabeth Blackwell, Dr. Mercy B. Jackson, Mary Coffin, Susan B. Anthony, Clara Barton, Dr. Harriet Clisby, Dr. Emily Jennings Stowe, Dr. Clemence Sophia Lozier, Julia Ward Howe, Dr. Rebecca Lee Crumpler, Coretta Scott King	
Die ersten Ärztinnen	321
11. Firmenchefs und Philanthropen unterstützen die Homöopathie:	
<i>Eine alte Tradition</i>	334
John D. Rockefeller, Sr.	336
George Eastman	348
George Worthington	349
Europäische Gönner.....	353
Robert Bosch	356
Wo ist das Geld geblieben?	358
Unterstützung im 21. Jahrhundert: Nancy Davis.....	371
12. Medizin der Königshäuser: Monarchen und die Homöopathie ..	378
Königin Adelaide von England, Königin Mary und König George V. von England, König Edward VIII., König George VI., König Leopold I. von Belgien, Kaiser Napoleon Bonaparte, Napoleon III., Kaiserin Eugenie, König Louis Philippe, Königin Olga von Württemberg, Graf Nikolai Adlerberg, König Georg V., Königin Marie von Sachsen-Anhalt, Prinz Karl Phillip von Schwarzenberg, König Ferdinand VII. von Spanien, König Vittorio Emmanuel von Sardinien, Königin Isabella II. von Spanien, King Friedrich Wilhelm IV., König Wilhelm I. von Niederland, König Wilhelm III., Vizekönig Joseph von Ungarn, Königin Elizabeth II., Prinz Charles	
Britische Monarchen.....	379
Andere europäische Monarchen.....	384
Frankreich.....	385

Inhaltsverzeichnis

Russland.....	391
Deutschland	395
Österreich	397
Italien.....	401
Spanien.....	403
Preußen	405
Die Niederlande und andere Länder Europas	407
Königshäuser und die Homöopathie in der Gegenwart	409
13. Klerus und spirituelle Führer: Mehr als Beten für die Homöopathie..417	
Papst Leo XII., Gregor XVI., Pius VIII., Pius IX., Leo XIII. Paul VI., Johannes Paul II., Rev. Thomas Everest, der hl. Johannes von Kronstadt, der hl. Feofan der Recluse, der hl. Ignatij Brjančaninov, Bischof von Linz, Pater Johann Emanuel Veith, Rudolf Steiner, Bischof Rosendo Salvado, Rabbi Manis Friedman, Rabbi Yisrael Abuhatzeira, Rabbi Shlomo Carlebach, Rabbi Max Lilienthal, Sir Syed Ahmed Khan Bahadur, Ramakrishna Paramahansa, Swami Vivekananda, Sri Aurobindo, Meher Baba, J.G.Bennett	
Biblische Hinweise auf homöopathische Prinzipien	418
Unterstützung aus dem Vatikan	421
Unterstützung durch die Kirchen in Europa	427
Kirchenvertreter in Australien.....	442
Jüdische Unterstützer	444
Unterstützung durch muslimische Geistliche.....	447
Spirituelle Führer aus dem Osten	450
Mary Baker Eddy.....	459
Mutter Teresa	463
Emanuel Swedenborg	464
James Tyler Kent	468
Stichwortverzeichnis	473
Abbildungsverzeichnis.....	480
Über den Autor	482
Stimmen zum Buch	484
Nützliche Adressen.....	488

"Ich glaube, nur die Unkenntnis hält die Menschen davon ab, die homöopathischen Prinzipien anzuerkennen. Wo aber Menschenleben auf dem Spiel stehen, ist Unkenntnis kriminell. Kein ehrlicher Mann, der die Fakten kennt, kann sich ernsthaft weigern, sie zu akzeptieren. Er hat keine Wahl. Als ich das begriff, wurde ich Homöopath, denn alles andere wäre unehrlich gewesen. ... Die Wahrheit fordert stets, dass man an ihr festhält. Eine Alternative gibt es nicht."



Sir John Weir (1879–1971)

*Arzt von sechs Monarchen,
darunter vier Generationen
britischer Monarchen*

Vorwort

In diesem Buch zeichnet Dana Ullman geographisch und historisch anhand von berühmten Menschen aus vielen Lebensbereichen ein lebendiges Bild der Homöopathie. Die Vielfalt der Personen, welche die Homöopathie genutzt und unterstützt haben, reicht von Mahatma Gandhi bis zu den französischen Fußballweltmeistern von 1998, von Chopin bis Cher. Ullman berichtet von Charles Darwin, J. D. Rockefeller und Papst Johannes Paul II, von mehreren Generationen im britischen Königshaus, elf amerikanischen Präsidenten innerhalb von 150 Jahren und vielen anderen. Das ist eine solide Auswahl!¹ Aber die Homöopathie ist keineswegs eine Spielwiese der Reichen und Berühmten, sondern auch in der normalen Bevölkerung verbreitet. Allein das moderne Indien kann auf über 200.000 ausgebildete Homöopathen zurückgreifen.

Doch obwohl die Homöopathie so beliebt ist und sich hartnäckig hält, nimmt das wissenschaftliche und medizinische Establishment sie nach wie vor heftig und polemisch unter Beschuss. 2005 verkündete die führende medizinische Zeitschrift *The Lancet* in einem anonymen Leitartikel das „Ende der Homöopathie.“ Das erinnert mich an das berühmte Telegramm von Mark Twain (einem anderen begeisterten Anhänger der Homöopathie): „Gerüchte über meinen Tod sind stark übertrieben.“

Der Umstand, dass die unglaubliche Palette talentierter, intelligenter, geistig unabhängiger Menschen in diesem Buch von der Homöopathie profitieren konnte, ist natürlich kein wissenschaftliches Argument, aber ein starkes Argument im Sinne von: „Wo Rauch ist, ist auch Feuer.“ Man unterstellt der Homöopathie, sie wäre unglaubwürdig, weil sie auf

¹ Hinzu kamen für die deutschsprachige Ausgabe viele Berichte und Aussagen deutschsprachiger Größen aus Kultur, Wissenschaft, Sport und Politik.

extrem verdünnte Medikamente zurückgreift. Aber erscheint es nicht ebenso wenig einleuchtend, dass eine solche Vielzahl bemerkenswerter Menschen, so lange für sie eingetreten ist, wenn alle Wirkungen nur Einbildungen wären? Inzwischen gibt es immer mehr Nachweise für echte, wertvolle therapeutische Effekte, und auch das wissenschaftliche Verständnis dafür, wie diese Wirkungen zustande kommen könnten, nimmt stetig zu.

Die Geschichte hat jedoch auch ihre Schattenseiten. Wie Ullman berichtet, wurde die Homöopathie in den USA zu Beginn des 20. Jahrhunderts aufgrund eines undurchsichtigen Gemischs aus Geld und Eigeninteressen fast zugrunde gerichtet: Der Flexner-Report von 1910 führte zur Schließung von 19 der 22 Colleges für homöopathische Medizin, darunter fünf der sieben Schulen für Schwarze und alle bis auf eines der Frauencolleges. Das Ergebnis waren weniger, aber wohlhabendere Ärzte, die bevorzugt weiße Männer waren und konventionelle pharmazeutische Mittel verwendeten.

Andererseits ist die Homöopathie ein bemerkenswerter Überlebenskünstler. Ullman erzählt zum Beispiel, wie sie sich von dem Verbot erholte, das der Kaiser von Österreich-Ungarn im 19. Jahrhundert verhängte. Auch in Amerika feierte sie in den letzten Jahren ein erfolgreiches Comeback. Zwischen 1990 und 1997 stieg die Verwendung homöopathischer Mittel um erstaunliche 500 Prozent an. Doch die Geschichte lehrt uns, wachsam zu bleiben. Die Stimmen, die Anfang des 20. Jahrhunderts zu einem starken Niedergang führten, sind noch nicht verstummt. Viele Vertreter der Schulmedizin, die nicht fassen können, wie die extreme Verdünnung bei homöopathischen Mitteln eine Wirkung zeigen kann, sind nach wie vor äußerst skeptisch. Die Geschichte lehrt aber auch, dass die Meinungen selbst der angesehensten Professoren ein schlechter Maßstab für das sind, was nachfolgende Generationen entdecken.

Vorwort

Irgendwann wird auch die Welt der Schulmedizin und der Wissenschaft einsehen, was die vielen bemerkenswerten Persönlichkeiten, die Dana Ullman hier skizziert, schon lange wussten: Homöopathie ist eine therapeutische Kunst und eine Wissenschaft von einzigartigem Potenzial.

Peter Fisher

*Klinischer Direktor des Royal London Homeopathic Hospital
Leibarzt von Queen Elizabeth II, der Königin von England*

DIE HOMÖOPATHISCHE REVOLUTION

aller Zeiten. In Wimbledon siegte sie rekordverdächtige neun Mal. Am 15. Juli 2000 wurde sie in Newport, Rhode Island, in die International Tennis Hall of Fame aufgenommen. In ihrer Dankesrede dankte sie jedem, der ihr bei ihrer Karriere geholfen hatte, und zusätzlich all den „Ärzten, die mich zusammengehalten haben, den Homöopathen, Osteopathen und Masseuren“ (Roberts 2000).



Britta Steffen

Britta Steffen (*1983), Olympiasiegerin 2008 über 50 m und 100 m Freistil, Weltmeisterin 2009, deutsche ‚Sportlerin des Jahres‘ 2008. Ihr gelang nach einem traumatischen Trainingserlebnis im Jahr 2004, das sie ihre Karriere fast an den Nagel hängen ließ, ein sensationelles Comeback. Durch ihre Physiotherapeutin wurde sie an die Homöopathie herangeführt: „Meine

Physiotherapeutin hat mich auf Homöopathie gebracht. Sie hatte diese Globuli, die sie nahm. Sie war so selbstbestimmt und hatte leuchtende Augen. Das wollte ich auch ... ich habe mich immer bedroht gefühlt – und das ist dank der Homöopathie verschwunden ... zuerst hat sich Ruhe eingestellt, und dann kam so eine Grundfestigkeit.“ In der Folge wurde Britta Steffen von einer weiteren Homöopathin professionell behandelt. Wer ihr heute in die Augen schaut und die Liste ihrer erfolgreichen Wettkämpfe und Siege betrachtet, dürfte vom Erfolg dieser Behandlung überzeugt sein. „Ich liebe das Schwimmen, es macht wieder richtig Spaß ... ich kann innerlich ganz und gar dort sein, wo ich gerade bin.“

Spitzensportler: Sieg nach Punkten mit Homöopathie

den irgendwann so hartnäckig waren und keine Besserung eintrat, begab ich mich in die Behandlung von Homöopathen. Ihnen ist aufgefallen, dass ich typischerweise immer ähnliche Verletzungen aufwies. Dies konnte kein Zufall sein. Nach langen und intensiven Gesprächen und Behandlungen konnten wir meine Beschwerden lindern, wodurch ich wieder ins tägliche Training einsteigen konnte. Die Homöopathie hat einen erheblichen Anteil daran gehabt, meine Schmerzen zu beseitigen. Außerdem habe ich mich als Mensch, als Persönlichkeit enorm weiterentwickelt. Ich erkenne jetzt Zusammenhänge, welche ich vorher nicht gesehen habe. Nur wer an seine Ziele wirklich glaubt, kann sie auch erreichen. Und das hat die Homöopathie bei mir geschafft: Der Olympische Zehnkampf in London 2012 ist mein Traum. An diesen zwei Tagen an die Grenzen des eigenen Körpers zu gehen, den Kampf gegen die Uhr aufzunehmen und sich mit den besten Athleten der Welt zu messen, das treibt mich jeden Tag an und motiviert mich in jeder Sekunde meines Lebens. Das ist Charakterschule und benötigt die entsprechende Einstellung.“



Frank Busemann

Frank Busemann ist einer der sympathischsten Sportler, die für Deutschland bei Olympischen Sommerspielen an den Start gegangen sind.

Auf seiner Homepage beschreibt er seine Karriere selbst:

Erster offizieller (aber passiver) Akt meines Daseins war die Anmeldung in einem Sportverein am Tag meiner Geburt, dem 26.02.1975, durch meine Eltern, was sieben Jahre später

den ersten Wettkampf zur Folge hatte. Trotz der Erkenntnis „Beine wie ein Pfingstochse und Arme wie die Krampfadern eines Spatzen“ (O-Ton Vater) entwickelte ich mich zu einem ganz passablen Mehrkämpfer.

Die muskuläre Dysbalance hatte im Alter von 16 Jahren den Wechsel zum Hürdensprint zur Folge, der sogar 1994 im Titel des Juniorenweltmeisters seinen Höhepunkt fand. Der erste Zehnkampf im gleichen Jahr in dem er sich als weltbesten Nachwuchsmehrkämpfer bewies, ließ zukünftiges Potenzial erahnen. Im Frühjahr 1996 fiel letztlich aufgrund fehlender Perspektive in der Paradedisziplin die Entscheidung zurück zum Zehnkampf. Lohn dafür war der Gewinn der Olympischen Silbermedaille im gleichen Jahr in Atlanta.

Über seine Erfahrungen mit der Homöopathie berichtet Frank Busemann:

Aufgrund erhöhter Infektanfälligkeit im Winter haben wir zu Beginn meiner Leistungssportkarriere (ab 18 Jahren) eine Lösung gesucht, Ausfallzeiten zu minimieren und möglichst lange gesund zu bleiben. Dadurch bedingt war die Absicht, den Mineralstoffhaushalt des Körpers zu optimieren, um dem Immunsystem keine unnötigen Belastungen zuzumuten. In Absprache mit dem Hausarzt nahm ich dann Homöopathika und Magnesium, Eisen, Calcium usw. Darüber hinaus hofften wir, die Regenerationsfähigkeit zu verbessern. Die Einnahme homöopathischer Mittel war bei mir eine Grundversorgung und nicht für Problembehandlung angelegt.

Meinen Sohn lasse ich mittlerweile auch homöopathisch behandeln, je nach Indikation. Hauptgabe sind *Arnica-Globuli* bei Stürzen und den daraus resultieren-

Spitzensportler: Sieg nach Punkten mit Homöopathie

den Blutergüssen. Ich selbst nehme heute nur im Krankheitsfall von der Hausärztin empfohlene homöopathische Mittel.⁵⁵

Der Golfer **Jose Maria Olazabal** (*1966), der 1994 und 1999 das Masters gewann, musste 1996 wegen schwerer rheumatoider Polyarthritis in den Füßen auf alle großen Turniere verzichten. Es stand zu befürchten, dass Olazabal nie wieder spielen würde. Nach der Behandlung durch Dr. Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt verwandelte sich Olazabal praktisch vom Krüppel wieder in einen Masters-Champion.



Nancy Lopez

Nancy Lopez (*1957) ist eine der berühmtesten Profi- Golfspielerinnen. Von 1978 bis 1997 wurde sie von der Ladies Professional Golf Association mehrfach zur besten Golferin des Jahres gekürt. Sie gewann 48 LPGA-Turniere und drei Majors und wurde in die Hall of Fame des Golf aufgenommen. Sie ist mit dem ehemaligen Baseballprofi Ray Knight verheiratet, der 1986 zum "wertvollsten Spieler der World Series" erklärt wurde. Ihre Knieprobleme behandelt sie mit Gymnastik und Homöopathie (Becker 1999).

Kelly Slater (*1971) ist der erfolgreichste Profisurfer der Welt und gilt auch unter Kollegen als Genie. Er ist siebenfacher Weltmeister (1992, 1994 bis 1998 und 2005). Verletzungen können einen Sportler zwar stark beeinträchtigen, doch in manchen Sportarten kommt es auch zu anderen Gesundheitsbeschwerden. Als man Kelly nach seinem Geheimtipp

⁵⁵ Quelle: Redaktions- und Pressebüro Stefanie Körner, Staufen

jekten zur Verfügung gestellt (Stand 2009). Hieraus gingen über 700 wissenschaftliche Veröffentlichungen hervor, insgesamt 73 Bücher wurden von der Stiftung veröffentlicht.⁷¹

Prof. Dr. Thomas Wessinghage



Thomas Wessinghage

Prof. Dr. Thomas Wessinghage (*1952) ist Facharzt für Orthopädie und Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin und Sportmedizin. Derzeit ist er ärztlicher Direktor und Geschäftsführer der Rehakliniken der Medical Park AG in Bad Wiessee und Dozent für Trainingswissenschaften an der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement in Saarbrücken.

Einer großen Öffentlichkeit wurde Prof. Dr. Thomas Wessinghage durch zahlreiche Veröffentlichungen, Seminare und Vorträge bekannt. Im Mittelpunkt stehen dabei seine Erkenntnisse zu den Themenbereichen Gesundheit, Bewegung, Laufen, Motivation und Ernährung, die er als Arzt und Sportler gewonnen hat. Zu seinen wissenschaftlichen Arbeiten zählen u.a. Untersuchungen über die Entwicklung präventivmedizinischer Produkte sowie zur Bewegung als Voraussetzung zur Prävention von Übergewicht bei Kindern.

Seine sportlichen Erfolge umfassen:

Vierfache Nominierung Deutsche Olympiamannschaft (1972–1984), Teilnahme 1972 und 1976, 1982 Europameister über 5.000 m in Athen, 1979 Weltcupsieger über 1.500 m in Montreal, 1975 Europa-

⁷¹ Quelle: <http://www.carstens-stiftung.de/>

cupsieger 1500 m Nizza, 1983 Europacupsieger über 5.000 m in London, in den Jahren 1975, 1980, 1981 und 1983 Hallen-Europameister über 1.500m, insgesamt 22-mal Deutscher Meister, mehrere Deutsche und Europa-Rekorde.

Zur Homöopathie äußert sich Prof. Wessinghage folgendermaßen:

„Homöopathie und Laufen sind ein gutes Team für unsere Gesundheit.“ Der Rekordläufer und renommierte Orthopäde berichtet, dass er homöopathische Arzneimittel in seiner Klinik in Bad Wiessee erfolgreich mit der Schulmedizin kombiniert. Der Europameister über 5.000 Meter ist seit vielen Jahren ein großer Befürworter der Homöopathie. Homöopathie setzt er regelmäßig bei sich und seinen Patienten in Bad Wiessee gegen Müdigkeit, Unwohlsein, Muskelverspannungen und viele weitere Beschwerden ein. Ein Fläschchen *Arnica-Globuli* gehört für ihn zur Grundausstattung eines jeden Sportlers.⁷²

Dr. Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt

Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt (*1942) fand früh seine Begeisterung für den Sport. Bei den Deutschen Meisterschaften 1961 wurde Müller-Wohlfahrt Dritter im Fünfkampf. Er studierte ab 1963 Medizin in Kiel, Innsbruck und Berlin. Im Anschluss konzentrierte sich der Leichtathlet auf den Bereich der Sportmedizin. Von 1975 bis 1977 wurde er verantwortlicher Mannschaftsarzt des Bundesligisten Herta BSC in Berlin, ehe er sich als praktizierender Arzt in München niederließ. Kurz darauf wurde er für den Verein FC Bayern München als Mannschaftsarzt tätig.

In dieser Position avancierte Dr. med. Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt zu einem der populärsten Sportmediziner der Bundesre-

⁷² Quelle: Redaktions- und Pressebüro Stefanie Körner, Staufen



Catherine Zeta-Jones

Am 21. Februar 2003 brachte das beliebte amerikanische Magazin *Entertainment Weekly* ein Interview mit Zeta-Jones, in dem es um die Dreharbeiten für *Chicago* ging. Dort steht:

Im Set für das Musical *Chicago* war *Arnica* Catherine Zeta-Jones' beste Freundin. Doch diese Dame ist kein Mensch, sondern ein homöopathisches, pflanzliches Heilmittel. Die intime Freundschaft der beiden

begann während der schmerzenbelastenden Aufnahmen: „Wenn ich das tat (*Arnica* auftragen), war der Schmerz verschwunden. Monate lang hatte ich das klebrige Zeug auf der Haut. Hilft gut gegen Blutergüsse.“

Wie viele Profitänzer und Spitzensportler wusste Zeta-Jones *Arnica* sehr zu schätzen.

Lesley Ann Warren (*1946) war für einen Oscar und einen Emmy nominiert und wurde für ihre zahlreichen Rollen in Film und Fernsehen mit einem Golden Globe ausgezeichnet. Mit 17 Jahren wurde sie als angeblich jüngste Schauspielerin aller Zeiten ins Actors Studio aufgenommen. Ihre erste große Fernsehrolle war die Cinderella in dem Klassiker von Rodgers und Hammerstein. Sie spielte unter anderem in Mel Brooks' *Das Leben stinkt* (1991), in *Victor/Victoria* von Edwards, die berühmte Miss Scarlet in *Alle Mörder sind schon da* (1985) und in *The Lymey* (1999) von Steven Soderbergh. Außerdem wirkte sie an etlichen Fernsehshows mit, zum Beispiel wiederholt in *Will & Grace* und



Lesley Ann Warren

in *Desperate Housewives*. Daneben spielte sie in der preisgekrönten Miniserie *79 Park Avenue*, in *Evergreen* und in *Joseph* mit.

Lesley Ann Warren schrieb mir den nachfolgenden, persönlichen Brief, der vom Wert, der Kraft und der Bandbreite der Homöopathie zeugt:

Über die enormen transformativen und heilenden Wirkungen der homöopathischen Medizin kann ich gar nicht genug sagen. Ich empfinde echte Ehrfurcht vor ihren fast wundersamen Fähigkeiten, medizinische, emotionale und psychische Probleme schnell und nachdrücklich zu beeinflussen.

Ich lasse mich seit über zwanzig Jahren homöopathisch behandeln, insbesondere von Dr. Janet Zand und Dr. Laura Paris. Ich bin sowohl mit akuten, als auch mit chronischen Problemen erfolgreich fertig geworden, habe ein vitales Leben voller Energie geführt und war dabei widerstandsfähig genug, stressige Terminpläne mit Haushalt, Ehe, einem Kind und all den vielfältigen Herausforderungen zu verbinden, die das Leben mit sich bringt.

Mein Kind habe ich bewusst mit Hilfe der Homöopathie großgezogen. Meine 89-jährige Mutter hat sich ebenso zur Homöopathie bekehren lassen wie mein Mann, und letztlich jeder, der längere Zeit um mich ist. Ich arbeite auch bei allen meinen Tieren ausschließlich

mit Dr. John Limehouse und Dr. Priscilla Taylor, zwei bekannten Tierärzten, die neben Homöopathie auch auf chinesische Kräuter und Akupunktur zurückgreifen.

Der erfolgreiche Einsatz der Homöopathie bei so vielen Erkrankungen aller Art, vom Schnupfen bis zu den verschiedensten Infektionen mit Viren oder Bakterien, war für uns alle ein Segen. Antibiotika oder andere Medikamente verwenden wir nur selten, weil sie meistens nicht nötig sind. Bei einem Schock oder plötzlichen Verlust ist die tiefgreifende, sanfte Heilung durch Homöopathie phantastisch.

Als Schauspielerin bekomme ich von Zeit zu Zeit Gelegenheit, mich öffentlich zu etwas zu äußern, woran ich wirklich glaube. Dies ist eine solche Chance. Wenn ich könnte, würde ich es von allen Dächern rufen: Homöopathie ist eine geniale Form der Medizin, und dass ich diese Botschaft weitergeben darf, macht mich zutiefst dankbar.

Hut ab, Lesley, wir haben dich vernommen!



Pamela Anderson

Pamela Anderson (*1967) ist Schauspielerin, Model, Produzentin und Autorin. Ihre Karriere begann mit der Sitcom *Home Improvement* (1991–1993), doch wirklich berühmt wurde sie für ihre Rolle als Casey Jean „C.J.“ Parker in *Baywatch* (1992–1997). Anderson ist strenge Vegetarierin und aktive Tierschützerin. Ihr Einsatz für den Tierschutz brachte ihr 1999 den ersten Linda McCartney Memorial Award ein.

2002 bekannte sich Anderson öffentlich zu ihrer Hepatitis C-Erkrankung. Damals

hieß es, sie hätte deshalb nur noch zehn Jahre zu leben – doch später griff sie zur Homöopathie. Nach einer Konsultation bei **Wendy Hewland**, einer Homöopathin aus Los Angeles, deren Familie in London die Apotheke *Ainsworth's Homeopathic Pharmacy* gründete (welche auch die englische Königin beliefert), ist Pamela wieder sehr optimistisch. 2004 sagte sie bei einem Interview: „Anfangs war es sehr, sehr beängstigend und zehrte an meinen Kräften, (aber jetzt) bin ich ganz gesund. ... Meine Leber wurde gerade getestet, und die Werte sind in den letzten Jahren genau gleich geblieben oder haben sich sogar etwas verbessert. Ich fühle mich bestens. Ich bin davon überzeugt, dass mein homöopathisches Mittel mich so stark macht.“ (Copley 2004)



Jane Seymour

Jane Seymour (*1951) ist eine amerikanische Schauspielerin englischer Herkunft, die besonders mit dem Film und der Fernsehserie *Dr. Quinn – Ärztin aus Leidenschaft* (1993–2001) bekannt wurde. Ihren ersten großen, internationalen Auftritt hatte sie jedoch bereits in dem James-Bond-Film *Leben und sterben lassen* (1973). Seitdem hat sie in zahlreichen Filmen mitgespielt, unter anderem 2005 in der Komödie *Die Hochzeits-Crasher*. Silvester 1999

verlieh Königin Elizabeth II. ihr den Orden des Britischen Empire.

Jane Seymour lebt zwar im Zeitalter der Hightech-Medizin, doch für ihre Gesundheit verlässt sie sich lieber auf Pioniermethoden wie die ihrer Heldin Dr. Michaela Quinn. Seymours Schwester ist Homöopathin in England, und sie und ihre ganze Familie (sie hat sechs Kinder) wissen zu schätzen, was die Homöopathie zu bieten hat. In einem

Interview sagte sie: „Bei den Dreharbeiten zu *Doctor Quinn* habe ich mich mit einer homöopathischen Grundausrüstung von meiner Schwester selbst behandelt und musste die ganze Zeit keinen einzigen Tag aussetzen.“ (Ich hoffe, Filmproduzenten lesen diesen Satz, denn sie könnten viel Geld sparen, indem sie ihre Crew zur Verwendung homöopathischer Mittel anhalten und damit deren Einsatzfähigkeit erhalten.)

Die Fernsehserie beginnt 1867, als die Heldin Dr. Michaela Quinn ihr Studium an einer medizinischen Hochschule in Boston abschließt und dann in Colorado Springs eine Praxis eröffnet. Die einzige Hochschule in Boston, die damals Frauen aufnahm, war das New England Female Medical College, eine homöopathische Hochschule. Diese Schule ging 1873 in einem anderen homöopathischen College, der Boston University, auf. Leider waren die Autoren und Produzenten der Serie nicht ausreichend mit der Homöopathie vertraut, um zu zeigen, wie Dr. Quinn homöopathische Mittel verschreibt. Stattdessen verwendet sie in der Regel Kräuter.

Im wahren Leben verwendet Jane sowohl Kräuter als auch homöopathische Arzneien. Auf ihrer Internetseite erklärt sie: „Mein Lieblingsmittel ist zur Zeit *Arnica*, ein homöopathisches Heilmittel gegen Prellungen und Schwellungen.“ Bekannt ist auch ihre Liebe zu dem Grippemittel *Oscilloccinum*. Ihr Mann, *James Keach* (*1947), ein anerkannter Schauspieler und Produzent (zum Beispiel von *Walk the Line* über Johnny Cash), ist ebenso überzeugt von Homöopathie und Naturheilkunde.

Die amerikanische Schauspielerin **Suzanne Somers** (*1946) wurde durch ihre Rolle als Chrissy Snow in der Sitcom *Herzbube mit zwei Damen* (ab 1981) bekannt, spielte aber auch in George Lucas' Überraschungserfolg *American Graffiti* mit. Sie hat zwei Autobiographien, zwei Selbsthilfebücher, vier Diätbücher und zwei Bücher zur Hormonersatztherapie verfasst. 2001 gab sie ihre Brustkrebserkrankung bekannt,

Gegen Ende seines Lebens komponierte Wagner 1882 seinen *Parsifal*, worin der Held für eine Heilung auf ein Grundprinzip der Homöopathie zurückgreift: Amfortas ist der Anführer der Ritter, die neben dem Gral auch das Schwert bewachen, mit dem Jesus am Kreuz verwundet wurde. Doch das Schwert wird geraubt und Amfortas selbst von ihm verwundet. Amfortas muss lange leiden, bis Parsifal schließlich das Schwert zurückholt und Amfortas damit heilt. Dieses Thema, dass das, was die Wunde schlug, sie heilen wird, ist die klassische Metapher für das homöopathische Gesetz der Heilung durch Ähnliches.

Das bekannteste Werk des amerikanischen Komponisten **Samuel Barber** (1910–1981) ist sein überwältigend schönes Streichquartett *Adagio for Strings*. Seine Sonate für Klavier (1949) war ein Auftragswerk für Richard Rodgers und Irving Berlin und wurde von Vladimir Horowitz uraufgeführt. Es war das erste große, amerikanische Werk, dessen Premiere ein so international anerkannter Pianist übernahm. Barber erhielt zwei Pulitzer-Preise, einen für seine Oper *Vanessa* (1958) und einen für ein Klavierkonzert, Opus 38 (1963).

Barbers Vater, Samuel LeRoy Barber, hatte 1901 am Hahnemann Medical College in Philadelphia seinen Doktor gemacht und danach 40 Jahre als Homöopath praktiziert. 1913 gründete er das homöopathische Krankenhaus von Chester County, das heute als normales Krankenhaus den Namen Paoli Hospital trägt.



Sir Yehudi Menuhin

Der in Amerika geborene jüdische Geiger und Dirigent **Sir Yehudi Menuhin** (1916–1999) verbrachte einen Großteil seines Lebens in Großbritannien. Schon mit drei Jahren begann er, Geige zu spielen, und hatte

DIE HOMÖOPATHISCHE REVOLUTION

mit sieben seinen ersten Auftritt mit dem San Francisco Symphony Orchester. Während des zweiten Weltkriegs gab er über 500 Konzerte für die Streitkräfte, wofür er mit dem Orden der Französischen Ehrenlegion, dem Croix de Lorraine, dem belgischen Orden de la Couronne und dem Leopoldorden, dem Bundesverdienstkreuz und dem griechischen Orden des Phönix ausgezeichnet wurde. Zu seinen über 50 sonstigen Auszeichnungen zählen die Goldmedaille der *Royal Philharmonic Society*, die Cobbett-Medaille, der Sonningpreis (Kopenhagen) und die Ernennung zum Ehrenritter durch Königin Elizabeth II., Englands höchste Ehrung für nicht-britische Bürger.

Wegen Erkrankungen infolge der Belastungen durch Auftritte und Reisen wandte er sich dem Yoga, der Meditation und der Homöopathie zu und wurde Ehrenpräsident der Hahnemann Society, einer führenden britischen Homöopathie-Organisation.

1988 schickte ich ihm ein Exemplar eines meiner Bücher über Homöopathie. Hierauf antwortete er mir:

Die Homöopathie hat mich angezogen, weil sie so subtil, so diskret und so wirkungsvoll das ganze menschliche Wesen anspricht, und ich habe gewiss einige bemerkenswerte Menschen kennengelernt, die sie praktizieren. Ich persönlich gebe ihr den Vorzug, weil ich versuche, mich von allen Ärzten fernzuhalten, da nur wenige sich ihr verschrieben haben. Ich glaube, das liegt daran, dass die Welt dieser Tage so viel Wert auf Größe und Masse und Volumen legt und nach immer größerer Masse und größerem Volumen strebt. Es scheint die Mentalität vorzuherrschen, einer Masse mit einer größeren zu begegnen, um erstere zu überwinden. Das ist natürlich Unsinn, wie jeder denkende Mensch weiß, weil es auf das menschliche

Leben nicht zutrifft. Viele Leute, die mir nahe stehen, haben von der Homöopathie profitiert. (5. Juli 1988)

Öffentlich erklärte Menuhin kurz und knapp: „Die Homöopathie ist einer der seltenen Ansätze in der Medizin, der keine Nebenwirkungen zeigt – nur positive.“ Weiterhin räumte er ein, dass die Homöopathie es sehr schwer hatte, weil sie „über hundert Jahre lang den Angriffen der etablierten Medizin widerstehen“ musste (Kindred Spirits 1989).



Dizzy Gillespie

Dizzy Gillespie (1917–1993)

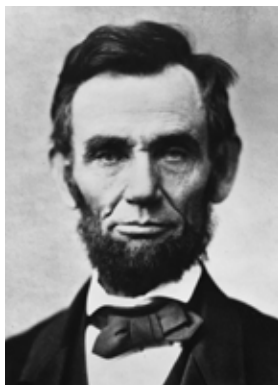
war ein amerikanischer Jazztrompeter, Bandleader, Sänger und Komponist, der zusammen mit Charlie Parker eine tragende Rolle bei der Entwicklung von Bebop und modernem Jazz hatte und maßgeblich an der Definition des afrokubanischen Jazz beteiligt war. Insgesamt war Gillespie ein begnadeter Trompetenspieler mit großem Improvisationstalent, der dem Jazz eine bis dato unge-

hörte harmonische Komplexität hinzufügte. Sein einzigartiger Stil war durch seine Auftritte mit Baskenmütze, Hornbrille, gebogener Trompete und aufgeblasenen Backen geprägt, umrahmt von einer einzigartig umgänglichen Persönlichkeit, die dazu beitrug, dass viele Menschen ihn und seine Musik ins Herz schlossen.

Nachdem sein Schüler und Freund Jon Faddis ihn mit der Homöopathie vertraut gemacht hatte, sagte Dizzy einst zu Faddis: „Ich hatte zwei Offenbarungen im Leben. Die erste war Bebop, die zweite die Homöopathie.“

DIE HOMÖOPATHISCHE REVOLUTION

William Seward (1801–1872) war einer der engsten politischen Berater Lincolns und ein Fürsprecher der homöopathischen Medizin. In der Nacht von Lincolns Ermordung wurde in einer groß angelegten Verschwörung gegen die Union auch eine Messerattacke auf Seward verübt.⁹⁷ Dank der Versorgung durch den Militärchirurgen Dr. Joseph K. Barnes überlebte Seward den Angriff. Doch weil Swards Hausarzt Homöopath war und die amerikanische Ärztevereinigung AMA es als Verletzung ihrer ethischen Grundsätze ansah, homöopathische Ärzte hinzuzuziehen oder auch nur deren Patienten zu behandeln, wurde Dr. Barnes vom Vizepräsidenten der AMA für seine Hilfe gerügt (Haller 2005: S. 192).⁹⁸



Abraham Lincoln

Abraham Lincoln (1809–1865) hatte großes Interesse an der homöopathischen Medizin. 1854, also noch vor seiner Wahl zum Präsidenten, wurde er als Anwalt damit beauftragt, eine Gesetzesvorlage zur Gründung eines homöopathischen medizinischen Colleges in Chicago zu erarbeiten. Das war keine leichte Aufgabe, denn Chicago war der Sitz der 1847 gegründeten AMA (American Medical Association), die unter anderem dem Siegeszug

⁹⁷ Laut einem Korrespondenten des *Courier Journal* (Louisville, Kentucky) war der Mann, der Seward angriff, unter dem Vorwand ins Haus gelassen worden, er brächte ein homöopathisches Mittel von dessen Arzt, Dr. T. Verdi. Der Reporter berichtete auch etwas, was ansonsten nicht belegt ist: „Es ist nicht allgemein bekannt, dass Lincoln und sein gesamtes Kabinett Homöopathieanhänger waren“ (Other Days 1887). Dieser Reporter führte auch Jefferson Davis als bekanntesten Fürsprecher der Homöopathie auf, wofür es bisher noch keine Belege gibt.

⁹⁸ William H. Mussey, der Vizepräsident der AMA, wollte den Chirurgen General Barnes offiziell rügen, doch die Delegierten der AMA-Versammlung folgten seinem Rat nicht.

der Homöopathie entgentreten wollte. Doch viele bekannte Bürger und Politiker aus Chicago setzten sich im Gründungsausschuss für das gewünschte Hahnemann Medical College ein, unter ihnen der Bürgermeister, zwei Kongressabgeordnete, ein Vertreter des Staates Illinois, ein Gemeinderatsmitglied von Chicago, der Mitgründer der Northwestern University, der Gründer der Chicago Union Railroad und etliche Ärzte, die als Homöopathen tätig waren (Spiegel und Kavaler 2002). Gegen alle Widerstände gelang es Lincoln, die Gesetzesgrundlage für das homöopathische College durchzusetzen.

Heute zeigt das Pearson Museum der Universität Southern Illinois Sprechzimmer und Medikamente eines Arztes aus dem 19. Jahrhundert, unter anderem eine Grundausrüstung homöopathische Mittel und Bücher aus dem Diller Drug Store aus Springfield, Illinois (Karst 1988: S. 11).

Neben Lincolns Außenminister Seward waren auch etliche andere seiner Berater Verfechter der Homöopathie. Am ersten November 1861 ernannte Lincoln Generalmajor George Brinton McClellan (1826–1885) zum Kommandanten der Nordstaatenarmee während des amerikanischen Bürgerkriegs. Ende Dezember erkrankte McClellan jedoch an Typhus, so dass er seinen Aufgaben nicht mehr nachkommen konnte (Rafuse 1997). In der ersten Woche seiner Krankheit reisten zwei homöopathische Ärzte aus New York an, um den kranken General und dessen ebenfalls erkrankten Schwiegervater und Stabschef, Randolph B. Marcy, zu behandeln. McClellans Entscheidung, homöopathische Ärzte zu rufen, ist besonders aufschlussreich, weil der General aus einer Familie bekannter schulmedizinischer Ärzte stammte.⁹⁹

⁹⁹ McClellans Vater war ein bekannter Chirurg, Autor und Ausbilder. Sein Onkel und sein älterer Bruder waren hoch angesehene Ärzte der damaligen Schulmedizin. Dass McClellan sich der Homöopathie zuwandte, ist seiner Frau, Ellen Marcy McClellan, zuzuschreiben. Einer der Ärzte, die den General behandelten, war ihr Onkel, Erastus E. Marcy, der Gründer und Herausgeber des prestigie-

DIE HOMÖOPATHISCHE REVOLUTION

Trotz seiner schweren Erkrankung erteilte General McClellan seinen Untergebenen weiterhin regelmäßig Befehle, regelte Truppenbewegungen und Nachschub, traf sich wöchentlich mit dem Präsidenten, schrieb militärgerichtliche Anordnungen und ließ sogar Offiziere befördern. Am zweiten Januar ging es ihm bereits deutlich besser, und kurz darauf war ihm körperlich kaum noch etwas anzumerken. McClellan lebte noch 23 Jahre.

Trotz dieses Erfolgs bei der homöopathischen Behandlung des Armeeführers wies die Sanitätskommission der Armee im selben Monat, also im Januar 1862, homöopathische Ärzte ab, die sich für die Militärkrankenhäuser bewarben. Das Argument lautete, eine Berücksichtigung ihrer Bewerbungen ermutige Anträge von Quacksalbern und Scharlatanen aller Art, die sich als Mediziner ausgaben.

Im amerikanischen Bürgerkrieg wie auch später im Spanisch-Amerikanischen Krieg (1898) starben mehr Menschen an Typhus als an Kugeln (Wershub 1967: S. 175). Obwohl die Homöopathie aufgrund ihrer Behandlungserfolge bei verschiedenen Epidemien in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts – auch Typhusepidemien – (Bradford 1900; Coulter 1973) in den USA und Europa sehr beliebt war, führten die Vorbehalte gegenüber der Homöopathie zu gesetzlichen Regelungen, die eine Einstellung von Absolventen homöopathischer Colleges in den Militärdienst untersagten.

In Connecticut boten etliche „irreguläre“ Ärzte dem Gouverneur ihre Dienste an und wurden von ihm akzeptiert. Der Prüfungsausschuss der Nordstaatenarmee hingegen lehnte sie ab und akzeptierte lieber Rekruten aus einem eilends zum Abschluss gebrachten Jahrgang des Yale College.¹⁰⁰

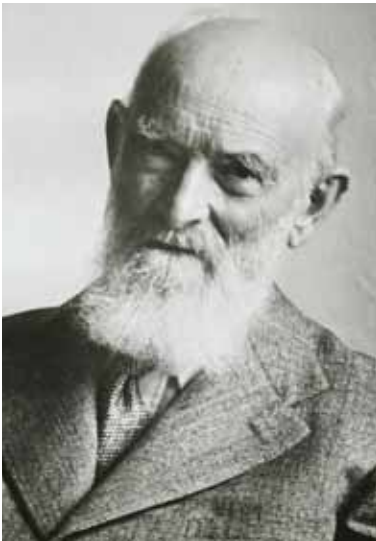
trächtigen *North American Homeopathic Journal* und zwischen 1840 und 1860 einer der wichtigsten Befürworter der Homöopathie.

¹⁰⁰ Einige homöopathische Ärzte und Chirurgen wurden heimlich ernannt. Zu ihnen zählt G. S. Walker (*1820). Walker absolvierte eine allopathische Ausbildung und promovierte 1852 am Jefferson Medical College. Danach zog er nach

DIE HOMÖOPATHISCHE REVOLUTION

mington, Harrogate, Bath und Malvern), auf reiche Ferienorte an der Küste (wie Eastbourne, Brighton und Bognor Regis) sowie auf London und Südengland allgemein. Im Gegensatz zur Pflanzenmedizin, die besonders im Norden und in den Industriestädten florierte, fasste die Homöopathie bei den Arbeitern nie wirklich Fuß. Deshalb fand die Homöopathie nach dem Niedergang des Adels ab 1890 nie die Unterstützung der Massen (Cannadine 1996: S. 88-181).

Robert Bosch



Robert Bosch

Robert Bosch (1861–1942) hat an dieser Stelle wegen seines beträchtlichen Interesses an der Homöopathie und seiner nachhaltigen Unterstützung einen separaten Eintrag verdient.

Bosch gründete mit der Robert Bosch GmbH einen großen Zulieferer der Automobilbranche und Maschinenhersteller in Deutschland. Neben hochwertigen Produkten legte die Firma Bosch auch großen Wert auf eine gesunde Arbeitsumgebung mit guter Belüftung und Beleuchtung und war das erste Unternehmen Europas, das

den Achtstundentag einführte (anstelle von zehn bis zwölf Stunden Arbeitszeit).

Bosch wuchs im Königreich Württemberg auf, wo die russische Zarentochter Olga von Württemberg (1822–1892) Karl I. von Württemberg geheiratet hatte. Königin Olga, ein Großteil des Adels und sogar ein Großteil der ländlichen Bevölkerung Württembergs waren Ende des

19. Jahrhunderts entschiedene Anhänger der Homöopathie.¹²⁴ Nur die Universität wehrte sich und weigerte sich, Homöopathie zu lehren oder den Dialog mit homöopathischen Ärzten aufzunehmen.

Schon als Kind wurde Bosch mit Homöopathie und Naturheilkunde behandelt. Als Erwachsener zog er den Homöopathen **Dr. Heinrich Goehrum** zu Rate, der für ihn über 50 Jahre ein enger Vertrauter war. Bosch mochte an Goehrum dessen Offenheit für die Homöopathie, aber auch sein Interesse für Naturheilkunde und gesunde Umweltbedingungen an sich.

Bosch setzte sich jahrzehntelang und mit vielen Millionen Mark für ein homöopathisches Krankenhaus ein, das schließlich 1940 in Stuttgart unter dem Namen Robert-Bosch-Krankenhaus eröffnete. Bosch hielt die Homöopathie besonders für innere und chronische Krankheiten für geeigneter als die Schulmedizin, wollte jedoch, dass dieses Krankenhaus jede erprobte Behandlungsmethode einsetzte (Heuss 1994: S. 510). Die ungerechte Einstellung konventioneller Ärzte zur Homöopathie ärgerte ihn, besonders wenn diese behaupteten, Homöopathie sei nicht bewiesen oder reiner Aberglaube.

Zu seinem 80. Geburtstag erhielt Bosch von der Universität Tübingen den Ehrendokortitel der Medizin. Es bewegte ihn sehr, dass diese Hochschule endlich begann, der Homöopathie und der Naturheilkunde ihre Wertschätzung zu erweisen.

Heute zählt die Robert-Bosch-Stiftung zu den größten deutschen gemeinnützigen Stiftungen, die einem Unternehmen angegliedert sind. Die Stiftung konzentriert sich auf die Bereiche Gesundheit und Wissenschaft, Bildung und Gesellschaft sowie Völkerverständigung. In ihrem Institut für Medizingeschichte sind viele Originalschriften und Dokumente von Dr. Samuel Hahnemann zu finden.

¹²⁴ Mehr über Königin Olgas Unterstützung für die Homöopathie in Kapitel 12, *Medizin der Königshäuser*.

Britische Monarchen



Königin Adelaide

Seit **Königin Adelaide** (1792–1849), die Frau von König William IV., 1835 als Erste ihr Interesse an dieser „neuen Medizin“ bekundete, hegt das britische Herrscherhaus eine tiefe Zuneigung zur Homöopathie. Das Interesse der Königin wurde auch von anderen britischen Adligen geteilt, beispielsweise dem Marquess of Anglesey, der den Kanal überquerte, um sich in Paris von Dr. Samuel Hahnemann behandeln zu lassen.

1830 fragte der Earl of Shrewsbury (1791–1852) Hahnemann nach einem Homöo-

pathen, der ihn in England als Leibarzt behandeln könnte. Hahnemann empfahl ihm einen Italiener, **Dr. Francesco Romani** (1785–1854). Dr. Romanis Erfolge waren so überzeugend, dass er in London und Umgebung bald zur Sensation wurde. Durch seine gute Arbeit kam das neue medizinische System auch Königin Adelaide zu Ohren. Leider konnte sich der Italiener mit dem kalten Klima nicht anfreunden und kehrte schon ein Jahr nach seiner Ankunft wieder nach Hause zurück (Granier 1859).

Königin Adelaide hatte an einer ernsten Erkrankung gelitten, die ihre Hofärzte nicht heilen konnten. Deshalb rief sie einen der ältesten, treuesten Kollegen Hahnemanns zu sich, **Dr. Johann Ernst Stapf** (1788–1860), der sie heilte und damit die erste treue Anhängerin der

Homöopathie unter den britischen Monarchen gewann. Der britische Homöopath des bereits genannten Marquess of Anglesey, **Dr. Harris Dunsford** (1808–1847), schrieb ein Buch über die Homöopathie, das er – mit Genehmigung – Königin Adelaide widmete (Dunsford 1842). Diese von ihr selbst autorisierte Widmung machte ihr Interesse an und ihre Wertschätzung für die Homöopathie öffentlich. Sie trug damit entscheidend zur frühen Popularität dieser Heilkunst bei, besonders in der englischen Oberschicht.



Königin Mary

Seit Königin Adelaide haben verschiedene Könige und Königinnen Großbritanniens sich von homöopathischen Ärzten behandeln lassen. Prinzessin Mary, die spätere **Königin Mary** (1867–1953) an der Seite von König George V., setzte sich für die Spendengewinnung zur Verlegung und Erweiterung des homöopathischen Krankenhauses von London ein. **König George V.** (1865–1935) schätzte die Homöopathie, weil er sie jederzeit gegen seine Neigung zur Seekrankheit einsetzen konnte.



König Edward VII.

König Edward VII. (1841–1910) führte die homöopathische Tradition fort und tafelte oft mit **Dr. Frederick Hervey Foster Quin** (1799–1878), dem ersten britischen Arzt, der Homöopath wurde. Edwards Tochter Maud (1869–1938) heiratete König Haakon VII. von Norwegen. Beide ließen sich von dem Arzt Sir John Weir behandeln (siehe unten).

König Edward VIII. (1894–1972), nach seiner Abdankung als Prinz Edward, Her-

zog von Windsor, bekannt, hatte seine homöopathischen Mittel gern in Pulverform dabei. Auch sein Bruder, **König George VI.** (1895–1952), hegte eine besondere Liebe für die Homöopathie. Er benannte sogar eines seiner Rennpferde nach einem homöopathischen Mittel gegen Verletzungen, *Hypericum*. König George VI. war ein erfahrener homöopathischer Anwender, der dem Londoner homöopathischen Krankenhaus den Titel „Royal“ zusprach, so dass es sich danach offiziell als Royal London Homeopathic Hospital bezeichnen durfte. Heute steht dieses wichtige Krankenhaus, das 2005 einen millionenschweren Ausbau zu einem führenden Zentrum für integrative Medizin erhielt,



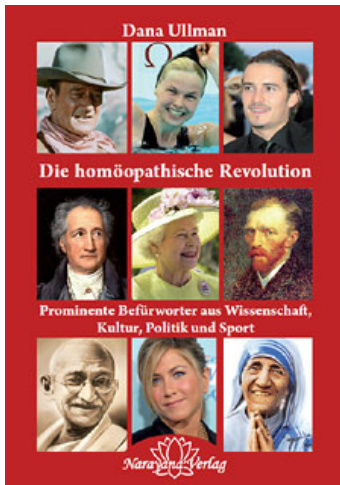
Königin Elizabeth II.

unter der Schirmherrschaft von **Königin Elizabeth II.** (*1926), der Tochter von König George VI., die 1952 den Thron bestieg.

Der berühmteste Homöopath der Königshäuser war **Sir John Weir** (1879–1971), der sechs Monarchen diente: König Edward VII., George V., Edward VII., dem Herzog von Windsor, George VI., König Gustav V. von Schweden (1858–1950) und König Haakon VII. von Norwegen (1872–1957).¹³²

Das frühe Gedeihen der britischen Homöopathie Mitte des 19. Jahrhunderts ging in hohem Maße auf die Unterstützung seitens des Königshauses und der britischen Aristokratie zurück. Der erste britische Homöopath für britische Könige, Dr. Quin, war ein Sohn der Herzogin von Devonshire (1867–1824) und damit selbst von adliger

¹³² 1939 verlieh König Haakon VII. von Norwegen Sir John Weir mit dem großen Ritterkreuz von St. Olav den höchsten Ehrentitel seines Reiches (*Homoepathy* 1939).



Dana Ullman

[Die homöopathische Revolution](#)

Prominente Befürworter aus
Wissenschaft, Kultur, Politik und Sport

496 Seiten, geb.
erschieden 2011



Mehr Bücher zu gesund leben und gesunder Ernährung

www.unimedica.de